

Wenn der Dichter den Erzbischof von Capua auffordert, dem Kaiser entgegenzueilen (344 f. *I, Capuane pater, nec te consulta morentur;/ Armos quadrupedis calcar utrumque cavet*), so schwebt ihm offenbar die Beschreibung eines flüchtenden Liguriers vor (Aen. XI 713 f.):

... *conversisque fugax aufertur habenis*

Quadripedemque citum ferrata calce fatigat, kontaminiert wohl mit Aen. VI 881 *Seu spumantis equi foderet calcari-bus armos*. Sprachliche Details können auch in völlig verschiedene Zusammenhänge übernommen werden: Die ungewöhnliche Diktion⁷, mit der die Kaiserin Konstanze ihr Rachegebet beginnt (625 f. *Alfa deus, deus O, mundi moderator et auctor,/Ex hiis vindictam, supplico, sume dolis*) speist sich aus den wutentbrannten Worten, mit denen Aeneas die Tötung des Turnus dem Pallas zueignet (Aen. XII 948 f. ... *Pallas te hoc vulnere, Pallas/Immolat et poenam scelerato ex sanguine sumit*, vgl. auch XI 720 ... *poenasque inimico ex sanguine sumit*)⁸. Gelegentlich ermöglichen solche Zitate einen Rückschluß auf das dem Autor vor-schwebende Textverständnis oder sogar die Lesart seiner Textvorlage: Wenn in den Versen 482 f. ein Arzt die sich in der Gegenwart des kranken, inzwischen eingeschlafenen (480 f.) Kaisers befindenden Besucher auffordert, zu schweigen (*Artis ypocratrice servans mandata Girar-dus/Attente famulis ora tenere iubet*), so erhellt, daß Petrus die bis heute umstrittene Formulierung Aen. II 1 (*Conticuere omnes intentique ora tenebant*) nicht von einem „Gespannthalten der Gesichtszüge“ (das Servius-Scholion z. St., neben anderen Deutungen), sondern von einem „Ruhighalten des Mundes“ verstand (vgl. jetzt Austin⁹ z. St.: „*ora refers to utterance, not to face or expression: the sense is ,they checked their talk, keyed up to listen‘*“). Textkritisch interessant wird die Vergilimitation 420 f., wo der Volksauflauf beim Einzug der Kaiserin in Salerno beschrieben wird:

Trinacriis pars fertur equis, qui flore fruuntur

Oris et etatis, pars sedet acta rotis.

7) Gewöhnlich ist *supplicium sumere de aliquo*, wobei *aliquo* für die bestrafte Person (nicht das Verbrechen) steht, vgl. Oxford Latin Dictionary s. v. *sumere* 6 b und s. v. *supplicium* 4 b, ferner Wilhelm WEIßENBORN/Hermann Johannes MÜLLER (Titi Livi, ab urbe condita libri, 4. Band, 3. Heft, 1907) zu Liv. XXIII 3, 1.

8) Vgl. auch 43 *Nam satis est iurasse semel* ~ Verg. Aen. IX 140 *Sed periisse semel satis est*.

9) Roland Gregory AUSTIN, P. Vergili Maronis. Aeneidos liber secundus. With a Commentary (1964).